

Finanzbericht 2014

3–5 | **Aktionärsbrief**

6–13 | **Finanzbericht**

14 | **Ausblick**

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Hauses

Das vergangene Jahr wird als Zeit der Extreme im Gedächtnis bleiben. An den Börsen stiegen die Indizes in bisher nicht gekannte Höhen, während gleichzeitig die Leitzinsen ein historisches Tief erreichten. Die Märkte wurden mit billigem Geld geflutet, aber das globale Wachstum blieb verhalten. Der nahezu halbierte Ölpreis befeuerte die Wirtschaft und auf der anderen Seite bremste die Deflation den Konsum. Militärische Krisen rückten näher, doch institutionelle Anleger investierten weiter, als wäre nichts geschehen. – Immer dann, wenn solche Extreme auftauchen, gilt es, durch Stabilität und Konstanz einen ruhigen Gegenpol zu schaffen. Für unsere Bank bedeutete das eine noch stärkere Betonung der Werte, für die wir stehen: Persönlichkeit, Exzellenz und emotionale sowie räumliche Nähe.

Ungeachtet der Rekorde, die 2014 an den Börsen eingestellt wurden, blieb das Umfeld für Vermögensmanager durchwachsen. Das weltweite Kursfeuerwerk war fast ausschließlich auf die hohe Geldmenge zurückzuführen, die von den Zentralbanken in den Markt gepumpt wurde. Privatanleger blieben dagegen vorsichtig und abwartend. Das zeigte sich allein schon daran, dass die Zahl unserer Beratungstermine zurückging. Wie wenig substanzuell der Aktienboom letztendlich war, offenbarte der deutsche Leitindex DAX, der im Juni 2014 zwar die Rekordmarke von 10.000 Punkten überschritt, im Gesamtjahr aber nur ein Plus von knapp drei Prozent verzeichnete.

Das Bedürfnis nach Sicherheit blieb also eine Konstante in der Vermögensberatung. Entsprechend konnte die Walser Privatbank mit ihren risikoaversen Strategien und Produkten überzeugen. Der Mischfonds WALSER Portfolio German Select überschritt erstmals das Einlagevolumen von 300 Mio. Euro und auch die Strategiefonds unserer Luxemburger Tochter Walser Privatbank Invest S.A. verzeichneten Zuwächse. So gut wie alle Strategien haben 2014 besser abgeschnitten als im Vorjahr.

Überhaupt war die gute Arbeit unserer Tochtergesellschaft Walser Privatbank Invest S.A. ein sehr erfreuliches Kapitel im abgelaufenen Jahr. Die erst 2011 gegründete Gesellschaft konnte neben der Auflage von Publikumsfonds den Ausbau des

Institutional Sales weiter vorantreiben. Der oben bereits erwähnte Mischfonds WALSER Portfolio German Select erhielt im zehnten Jahr seines Bestehens den €uro-FundAward 2014. In der Kategorie „Mischfonds/Aktien und Anleihen“ wurde er mit dem 1. Platz über den Zeitraum von zehn Jahren ausgezeichnet. Dank seiner attraktiven Durchschnittsrendite war der WALSER Portfolio German Select einer der erfolgreichsten Fonds auf dem Markt.

Der Name Walser Privatbank tauchte 2014 auch in der auflagenstarken Wirtschaftspresse auf. Im Ranking der „Wirtschaftswoche“ kamen zwei unserer Vermögensverwaltungsstrategien in die Top Ten von „Deutschlands besten Vermögensverwaltern“. Für eine Bank unserer Größe eine außergewöhnliche Leistung. Gekrönt wurde das Jahr vom abermals hervorragenden Abschneiden im Bankentest „Fuchs-Report“. Hier erreichten wir unter mehr als 100 getesteten Instituten den zweiten Gesamtrang und stehen damit in der Langzeitbetrachtung – der „Ewigen Bestenliste“ – auf Platz drei im deutschsprachigen Europa. Anlässlich der Ehrung wurde uns zudem der „Porsche-Sonderpreis für Individualität“ verliehen.

Neben all diesen motivierenden Ereignissen waren 2014 auch einige Rückschläge zu verkraften. So mussten wir nach einer umfassenden Analyse erkennen, dass im Segment der Family Offices und der hoch vermögenden Privatkunden kein ausreichendes Potenzial für unsere Bank besteht. Die Gewinnung von Kunden aus diesem Bereich ist unserer Tochtergesellschaft Walser Wertemanufaktur zunehmend schwer gefallen. Nach reiflicher Überlegung haben wir uns dazu entschlossen, den Geschäftsbetrieb der Walser Wertemanufaktur einzustellen. Ein schwieriges Jahr hatte auch unsere Tochterbank in Liechtenstein, die unter der Freigabe des Franken-Wechselkurses litt und zahlreiche regulatorische Veränderungen am Bankplatz bewältigen musste. Dennoch konnte der Jahresgewinn der Raiffeisen Privatbank Liechtenstein sogar leicht gesteigert werden.

Einen wesentlichen Beitrag zu unserem erneut positiven Jahresergebnis leistete auch die Walser Raiffeisenbank im Tal. Unser Stammhaus war 2014 insbesondere im Kreditgeschäft erfolgreich. Annähernd die Hälfte des Neukreditvolumens

von 14,5 Mio. Euro floss in den Fremdenverkehr, was die Bedeutung des Tourismus-Standorts unterstreicht. Wie wichtig uns die Nähe zu den Wirtschaftsbetrieben und Bewohnern des Tals ist, zeigte der Entschluss, geplante Filialschließungen in Mittelberg und Hirscheegg zu überdenken und einen für beide Seiten tragfähigen Kompromiss zu finden.

Alles in allem könnte 2014 unter dem Motto „Konzentration aufs Wesentliche“ zusammengefasst werden. Pflege und Ausbau der Bestandskundenbeziehungen standen im Mittelpunkt, sodass wir die Abflüsse an Geldern deutlich reduzieren und die Empfehlungsquote verbessern konnten. Das konsolidierte Konzern-Geschäftsvolumen blieb mit 3 Mrd. Euro nahezu konstant, ebenso wie die Bilanzsumme. Bedingt durch die Niedrigzinspolitik der Notenbanken mussten wir lediglich beim Zinsergebnis einen Rückgang verkraften. Bei fast unveränderten Verwaltungs- und Personalaufwendungen ergab sich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,7 Mio. Euro.

Dennoch bleibt es unser wichtigstes Ziel, die Ertragsstärke zu verbessern. Sei es durch konsequente Kosteneinsparungen oder sei es durch verstärkte Akquisebemühungen. Hier spielen vor allem unsere deutschen Niederlassungen in Düsseldorf und Stuttgart eine Schlüsselrolle. In Düsseldorf haben wir bereits Flächen hinzuge-mietet, um die Betreuungskapazität zu erweitern. Wir sind zuversichtlich, dass die Exzellenz unserer Leistung an allen Standorten auf zunehmendes Interesse stößt. Auch dank eines engagierten Teams, bei dem wir uns für den großen Einsatz in 2014 ganz herzlich bedanken.



Dir. Dr. Günther Dapunt,
Vorsitzender



Dir. MMag. Erhard Tschmelitsch



Dir. Dipl.-Volkswirt Florian Widmer,
MBA

Kennzahlen

Forderungen an Kreditinstitute

Die Guthaben bei anderen Banken beliefen sich auf 70,1 Mio. EUR (2013: 100,2 Mio. EUR). Davon entfallen 45,9 Mio. EUR auf gesetzlich vorgeschriebene Liquiditätsreserven bei der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg. Der Restbetrag ist größtenteils kurzfristig angelegt.

Forderungen an Kunden

Die Ausleihungen erhöhten sich von 199,1 Mio. EUR auf 202,3 Mio. EUR (+1,6%). Der Anteil an Fremdwährungskrediten ging von 11,0 Mio. EUR auf 9,6 Mio. EUR zurück.

Wertpapiere

Der Eigenbestand ist mit 238,3 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (237,8 Mio. EUR) nahezu konstant geblieben. Das Gros ist in mittel- bis langfristigen Anleihen veranlagt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Hier ist die Beteiligung an der Raiffeisen Privatbank Liechtenstein AG ausgewiesen. Die Bilanzsumme unserer Tochterbank sank von 401,3 Mio. CHF auf 357,5 Mio. CHF. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegte sich mit 0,3 Mio. CHF auf Vorjahresniveau (0,4 Mio. CHF). Das verwaltete Kundenvermögen stabilisierte sich bei etwa 1,1 Mrd. CHF.

Der an dieser Stelle ausgewiesene Betrag enthält darüber hinaus unsere Beteiligung an der Kapitalanlagegesellschaft in Luxemburg, der Walser Privatbank Invest s.A. (0,5 Mio. EUR), sowie die Beteiligung an der Walser Wertemanufaktur GmbH in Liquidation (1,6 Mio. EUR).

Sonstige Vermögensgegenstände

Dazu zählen in erster Linie Konzernverrechnungen und sonstige Forderungen. Die Position hat sich um 1,0 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR verringert.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme sank um 26,1 Mio. EUR auf 563,3 Mio. EUR.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Bankverbindlichkeiten erhöhten sich um 27,5% auf 160,6 Mio. EUR. Diese Gelder, die der Liquiditätssteuerung dienen, werden teilweise auch in Wertpapieren angelegt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spar-, Giro- und Festgeldeinlagen sowie hauseigene Inhaberschuldverschreibungen sind um 17,0% auf 279,2 Mio. EUR gesunken. Der Bestand an Kunden-Wertpapieren (in der Bilanz nicht ersichtlich) lag mit rund 1,4 Mrd. EUR nur geringfügig unter dem Vorjahreswert (1,5 Mrd. EUR).

Rückstellungen

Die Rückstellungen stiegen um 0,3 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR. Neben Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden hier sonstige Rückstellungen verbucht.

Eigenmittel

Die Eigenmittel sind wegen der Auflösung von Rücklagen um 0,5 Mio. EUR auf 111,0 Mio. EUR gesunken. Darin enthalten sind das Grundkapital (12,9 Mio. EUR), Kapitalrücklagen (4,5 Mio. EUR), Gewinnrücklagen (71,6 Mio. EUR), die Haftrücklage (13,4 Mio. EUR), ungesteuerte Rücklagen (2,2 Mio. EUR) und ergänzende Eigenmittel (6,4 Mio. EUR). Mit einer Gesamtkapitalquote von 34,6% übertreffen wir die gesetzliche Vorgabe (8,0%) um mehr als das Vierfache.

Gewinn- und Verlustrechnung

Nettozins- und Wertpapiererträge reduzierten sich um 2,3 Mio. EUR auf 9,7 Mio. EUR. Die Nettoprovisionen stiegen leicht auf 15,9 Mio. EUR (+0,2%). Beim Ergebnis aus Finanzgeschäften wurde ein Gewinn von 0,2 Mio. EUR erzielt (2013: 0,3 Mio. EUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge legten von 0,5 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR zu. Alles in allem führte dies zu einem Rückgang der Betriebserträge auf 26,5 Mio. EUR (-7,7%).

Der Personalaufwand verringerte sich um 2,4% auf 15,7 Mio. EUR. Dagegen erhöhte sich der Sachaufwand infolge gesteigener Marketing- und IT-Ausgaben um 0,4 Mio. EUR auf 7,5 Mio. EUR. Während sich die Abschreibungen leicht unter dem Niveau von 2013 bewegten (1,4 Mio. EUR), blieben die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 0,2 Mio. EUR konstant. Insgesamt betrachtet resultieren daraus Betriebsaufwendungen von 24,8 Mio. EUR (-0,1 Mio. EUR). Entsprechend fiel das Betriebsergebnis auf 1,7 Mio. EUR (-56,1%).

Die Risikovorsorge bei den Ausleihungen konnte um 0,1 Mio. EUR reduziert werden. Im bankeigenen Wertpapierbestand und bei den Beteiligungen ergab sich unter dem Strich ein ausgeglichener Saldo.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging auf 1,7 Mio. EUR zurück. Nach Abzug von Steuern (0,2 Mio. EUR) und Auflösung von Rücklagen verbleibt ein Bilanzgewinn von 2,0 Mio. EUR.

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	7.024	7.265
Schudttitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind	32.746	32.001
Schudttitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	32.746	32.001
zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	--	--
Forderungen an Kreditinstitute	70.116	100.246
täglich fällig	62.765	94.347
sonstige Forderungen	7.351	5.899
Forderungen an Kunden	202.349	199.122
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	--	--
von öffentlichen Emittenten	--	--
von anderen Emittenten	--	--
- eigene Schuldverschreibungen	--	--
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	209.969	206.473
Beteiligungen	5.652	5.931
an Kreditinstituten	5.046	5.324
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.822	26.989
an Kreditinstituten	2.495	2.444
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.027	1.307
Sachanlagen	6.641	7.041
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	3.371	3.569
Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an einer mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	--	--
Nennwert	--	--
Sonstige Vermögensgegenstände	1.597	2.634
Gezeichnetes Kapital, das eingefordert aber noch nicht eingezahlt ist	--	--
Rechnungsabgrenzungsposten	363	404
Summe der Aktiva	563.306	589.413
<i>Posten unter der Bilanz</i>		
Auslandsaktiva	202.613	224.622

Passiva

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	160.558	125.965
täglich fällig	94.914	93.733
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	65.644	32.232
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	276.795	326.763
Spareinlagen	63.665	80.108
– täglich fällig	--	--
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	63.665	80.108
sonstige Verbindlichkeiten	213.130	246.655
– täglich fällig	141.671	149.570
– mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	71.459	97.085
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.441	9.677
begebene Schuldverschreibungen	2.441	9.677
andere verbrieftete Verbindlichkeiten	--	--
Sonstige Verbindlichkeiten	9.516	11.679
Rechnungsabgrenzungsposten	--	4
Rückstellungen	7.419	7.067
Rückstellungen für Abfertigungen	2.859	2.506
Rückstellungen für Pensionen	2.566	2.420
Steuerrückstellungen	--	--
sonstige	1.994	2.141
Fonds für allgemeine Bankrisiken	--	--
Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	--	--
Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	--	--
Pflichtwandelschuldverschreibungen gem. § 26 BWG	--	--
Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	--	--
Gezeichnetes Kapital	12.936	12.936
Kapitalrücklagen	4.533	4.533
gebundene	4.533	4.533
nicht gebundene	--	--
Gewinnrücklagen	71.612	71.836
gesetzliche Rücklage	6.829	6.829
satzungsmäßige Rücklagen	--	--
andere Rücklagen	64.783	65.007
gebundene Rücklagen gem. § 103 Z. 12 BWG	--	2.222
Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	13.379	13.379
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1.951	3.301
Unversteuerte Rücklagen	2.166	2.273
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen	2.166	2.273
sonstige unversteuerte Rücklagen	--	--
Summe der Passiva	563.306	589.413
<i>Posten unter der Bilanz</i>		
Eventualverbindlichkeiten	11.015	9.832
Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	--	--
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	8.789	7.485
Kreditrisiken	21.508	29.319
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--	--
Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	--	--
Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	106.740	110.158
Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4	--	--
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	24.701	28.478
darunter*	--	28.478
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a (harte Kernkapitalquote)	33,54%	--
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. b (Kernkapitalquote)	33,54%	--
Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. c (Gesamtkapitalquote)	34,57%	--
Auslandspassiva	366.590	390.175

* Berechnung Vorjahr aufgrund BWG; Bilanzjahr-Berechnung gem. CRR (EU) Nr. 575/2013

Gewinn- und Verlustrechnung

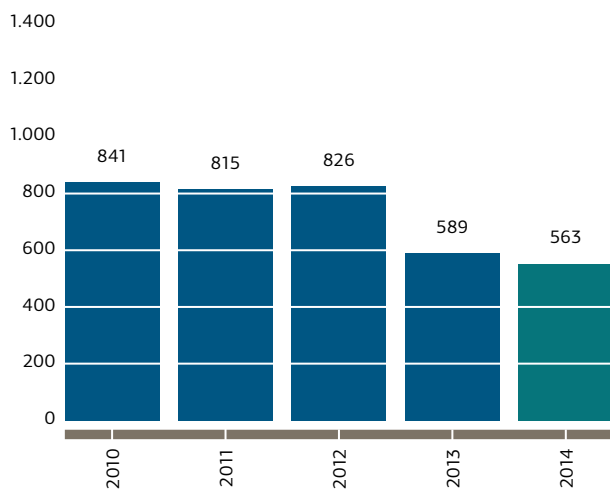
	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	6.186	12.631
aus festverzinslichen Wertpapieren	10	5.807
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.028	-2.780
Nettozinsertrag	5.158	9.851
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	4.593	2.205
Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	3.815	1.465
Erträge aus Beteiligungen	605	529
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	173	211
Provisionserträge	17.355	17.327
Provisionsaufwendungen	-1.513	-1.511
Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften	161	287
Sonstige betriebliche Erträge	697	488
Betriebserträge	26.451	28.647
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-23.186	-23.183
Personalaufwand	-15.730	-16.118
– Löhne und Gehälter	-11.809	-12.210
– Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.546	-2.821
– sonstiger Sozialaufwand	-129	-134
– Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-541	-555
– Dotierung der Pensionsrückstellung	-146	-320
– Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-559	-78
sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-7.456	-7.065
Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten „Immaterielle Vermögensgegenstände“ und „Sachanlagen“ enthaltenen Vermögensgegenstände	-1.384	-1.501
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-223	-186
Betriebsaufwendungen	-24.793	-24.870

	31.12.2014 TEUR	31.12.2013 TEUR
Betriebsergebnis	1.658	3.777
Saldo aus den Auflösungen / Zuweisungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen	73	-4.401
Saldo aus den Auflösungen / Zuweisungen aus Wertberichtigungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden	-28	3.660
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.703	3.036
Außerordentliche Erträge	--	--
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	--	--
Außerordentliche Aufwendungen	--	--
Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	--	--
Außerordentliches Ergebnis: Zwischensumme aus „Außerordentliche Erträge“ und „Außerordentliche Aufwendungen“	--	--
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-78	-313
Sonstige Steuern, soweit nicht in „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ auszuweisen	-143	-218
Jahresüberschuss	1.482	2.505
Rücklagenbewegung	469	796
Dotierung der Haftrücklage	--	--
Auflösung der Haftrücklage	--	--
Jahresgewinn	1.951	3.301
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	--	--
BILANZGEWINN	1.951	3.301
Kapitalrendite**	0,26%	--

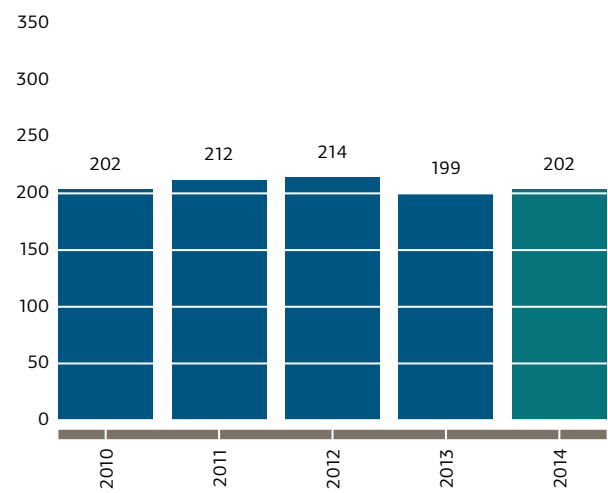
**Keine Berechnung im Vorjahr; Bilanzjahr-Berechnung gem. CRR (EU) Nr. 575/2013

Bilanzpositionen

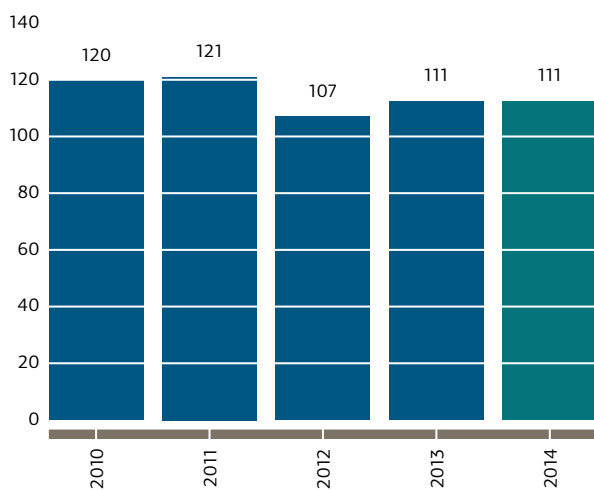
Bilanzsumme (Mio. EUR)



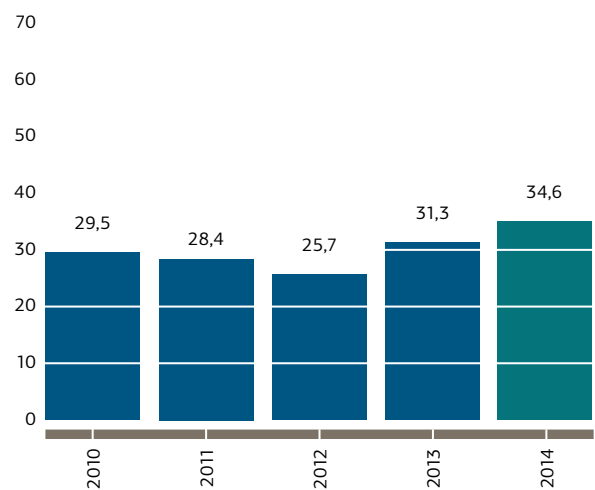
Ausleihungen (Mio. EUR)



Gesamtkapital (Mio. EUR)

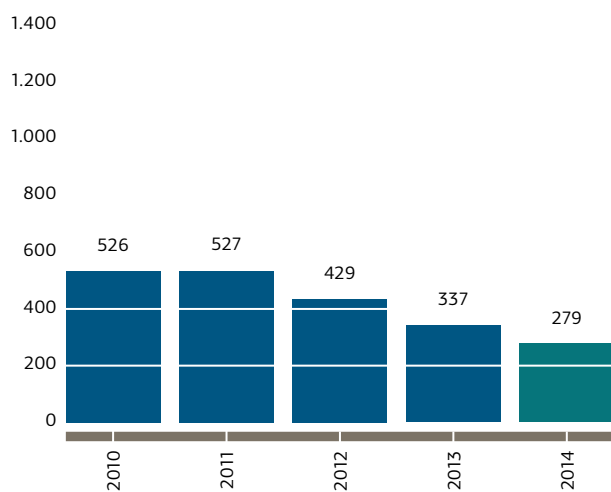


Gesamtkapital-Quote (in %)

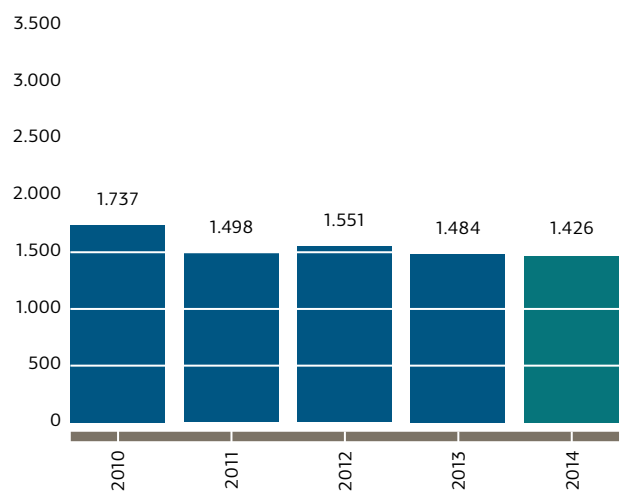


Kundenvolumina

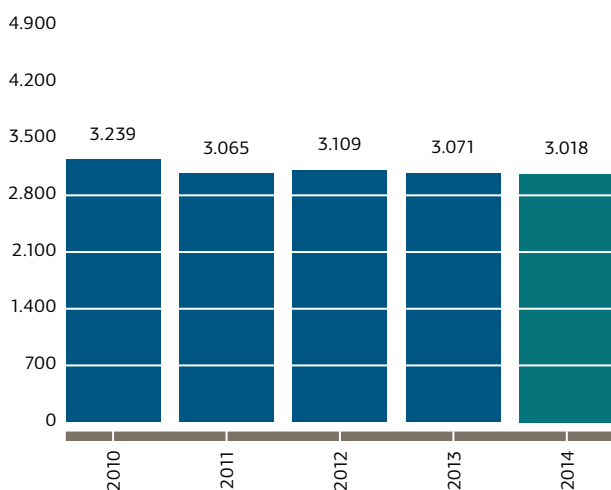
Kundeneinlagen (Mio. EUR)



Wertpapier-Depotvolumen (Mio. EUR)



Konsolidiertes Geschäftsvolumen (Mio. EUR)



Mit Exzellenz dem Markt voraus sein

Ausblick

Eine Prognose für die Zukunft abzugeben fällt derzeit schwer. Noch immer ist die Griechenland-Krise ungelöst und auf absehbare Zeit wird sich an der Niedrigzinspolitik der Notenbanken nichts ändern. Zudem entstehen mit MiFID II ab 2017 neue regulatorische Anforderungen, auf die wir uns heute schon vorbereiten müssen. Derlei Veränderungen begreifen wir allerdings als Chance. Die verschärfte Regulierung begünstigt im Regelfall hoch spezialisierte Nischenanbieter, wie wir es sind. Somit können wir unsere Kernkompetenz noch stärker betonen: die persönliche und fachkundige Beratung in allen Lebensphasen.

Hinzu kommt unser Versprechen, die langfristige Perspektive bei der Vermögensplanung in den Vordergrund zu stellen. Ein klares Unterscheidungsmerkmal, mit dem wir uns vom Wettbewerb abgrenzen. Die erneute Auszeichnung im „Fuchs-Report 2015“ bestärkt uns darin, diesen Weg weiterzugehen. Ergänzend arbeiten wir daran, die Dienstleistungsqualität der Walser Privatbank noch besser erlebbar zu machen. Einen tiefen personellen Einschnitt wird es im Sommer geben, wenn Dr. Günther Dapunt, der unserer Bank seit 22 Jahren als Vorstand und Vorstandsvorsitzender verbunden ist, in den verdienten Ruhestand geht.

Insgesamt wird das Thema „Wachstum“ das Jahr 2015 prägen. Teil dieser Strategie ist die Einführung des neuen Mischfonds WALSER Portfolio USA Select. Er basiert auf demselben erfolgreichen Prinzip wie der „German Select“, investiert aber nur in US-Aktien und -Anleihen. Angesichts der derzeitigen Wachstumsdynamik in den USA ein vielversprechender Ansatz. Mit dem Dreiklang aus exzellenten Produkten, Strategien und Beratern wird es uns gelingen, den Herausforderungen der nahen Zukunft zu begegnen.

Die Organe der Walser Privatbank Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Herbert Fritz, Vorsitzender
Dr. Andreas Gapp, stellvertretender Vorsitzender
Dr. Maurice Pederghana – bis 24. September 2014
Univ.-Prof. Dr. Hanns Fitz
Dr. Johannes Ortner
Dr. Rainer Konrad
Dipl.-Ing. Julian Müller
Dietmar Berchtold, Betriebsrat
Hubert Lorenz, Betriebsrat – bis 30. November 2014
Gerhard Fritz, Betriebsrat
Michael Zunzer, Betriebsrat

Vorstand

Dir. Dr. Günther Dapunt, Vorsitzender
Dir. Dipl.-Volkswirt Florian Widmer, MBA
Dir. MMag. Erhard Tschmelitsch

Hinweis gemäß § 281 (2) UGB

Bei diesem Geschäftsbericht handelt es sich nicht um den gesetzlichen Jahresabschluss. Die Hinterlegung der gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichung erfolgt beim Firmenbuch Feldkirch. Die Offenlegung ist noch nicht erfolgt.

Dieser Geschäftsbericht dient ausschließlich der Information und steht auch zum Download auf www.walserprivatbank.com zur Verfügung. Die Information ist weder als Angebot noch als Einladung zur Angebotsstellung anzusehen. Sofern Sie Interesse an einem Vertragsabschluss zu einem Produkt oder einer auf Dauer angelegten Geschäftsbeziehung haben, vereinbaren Sie bitte ein Beratungsgespräch, in dem Ihnen wesentliche Anlegerinformationen zur Verfügung gestellt werden.

Walser Privatbank AG
Walserstraße 61
6991 Riezlern | Österreich

Telefon +43 (55 17) 202-01
Telefax +43 (55 17) 202-2 90
info@walserprivatbank.com

www.walserprivatbank.com